

Neubegründung des Konzepts gemeinsamer Sicherheit

Ausgangspunkt für die Erörterung des Konzepts gemeinsamer Sicherheit ist der Sachverhalt, dass die weltpolitischen Rahmenbedingungen sich gegenüber denen des Kalten Kriegs und denen der 1990er Jahre grundsätzlich verändert haben. Diese Veränderungen wirken vermutlich als Triebkraft der gegenwärtigen vorherrschenden konfrontativen Tendenzen; sie unterstreichen zugleich die Notwendigkeit, Alternativen zur Konfrontation auszuarbeiten. Warum sind die Ansätze kooperativer Sicherheit in Europa, die in den 1980er und 1990er Jahren entstanden sind, gescheitert? Bleibt (EU-) Europa nur eine Politik der Aufrüstung? Welche Alternativen gibt es zu einer solchen Politik? Wie können Wissenschaft und Politik kooperieren, um neue konzeptionelle Ansätze und organisatorische Strukturen für eine kooperative Sicherheit zu entwickeln?

In Vorträgen und Diskussionsforen wollen wir uns mit diesen und ähnlichen Fragen auseinandersetzen und die Chancen und Herausforderungen erörtern, die in einer stärker auf Kooperation setzende Sicherheitspolitik liegen. Die Einbindung in verschiedene Foren gibt die Möglichkeit einer persönlichen, thematischen und wissenschaftlichen Vernetzung.

Prof. Dr. Hartmut Graßl · VDW-Vorsitzender
Dr. Hans-Jochen Luhmann · Programmverantwortlicher
Prof. Dr. Götz Neuneck · Programmverantwortlicher



Jägerstraße 1-3, 10117 Berlin
Die U-Bahnstationen **Mohrenstraße** und **Französische Straße** befinden sich in Laufweite

Veranstalter

Vereinigung Deutscher Wissenschaftler e.V.

In Kooperation mit:

Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (IFSH)

Anmeldung

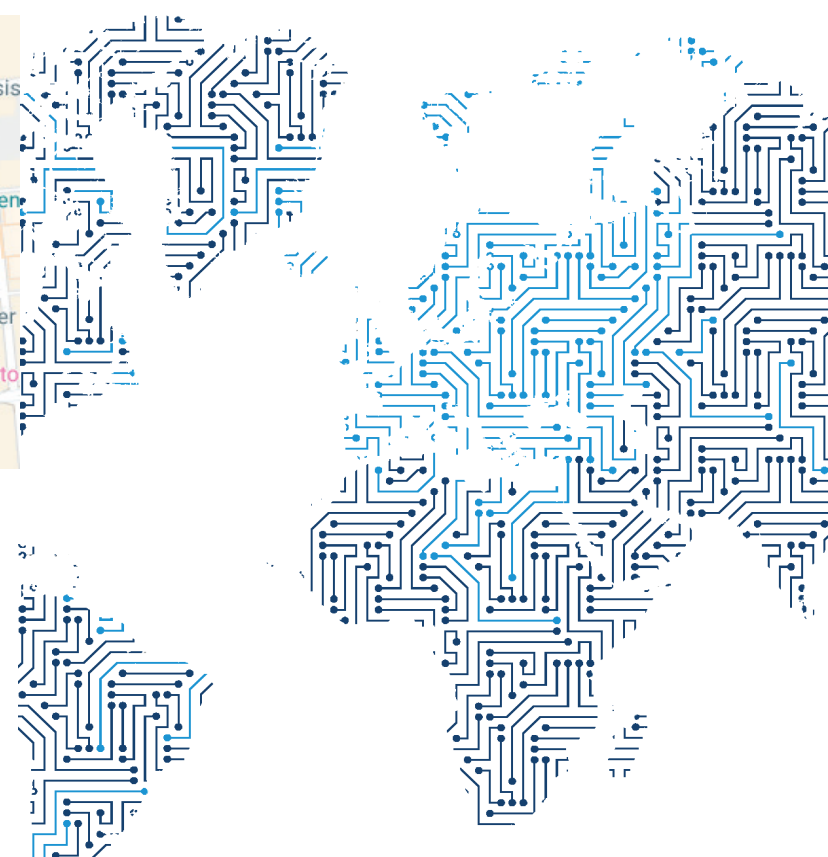
Per E-Mail an: info@vdw-ev.de (Stichwort: Jahrestagung 2018)
Per Webseite unter www.vdw-ev.de
Per Post an: Vereinigung Deutscher Wissenschaftler e.V.,
Marienstraße 19/20, 10117 Berlin

Teilnahmebeitrag

Unkostenbeitrag: 30 Euro (inklusive Verpflegung)
Ermäßigt (für Studierende und Auszubildende): 15 Euro

Die Zahl der Plätze ist begrenzt. Die Teilnahme ist nur mit einer Bestätigung durch die Veranstalter möglich.

V.i.S.d.P.
Maria Reinisch, August 2018



Sicherheit statt Militarisierung in Europa
Für eine Neubegründung des Konzepts gemeinsamer Sicherheit
VDW Jahrestagung 2018

Treibbild: pixabay.com/GD/ (bearbeitet durch VDW e.V.) - Anfahrtskizze: Google Maps - Neue Woche Berlin: pixabay.com/gmaiga - Friedensdenkmal, Hiroshima: https://www.flickr.com/photos/bupla/74581401098/ Patrick M. Loefflitzgeschnitten - Berliner Mauer: flickr.com/guckema | CC BY 2.0

Berlin
4. - 5. Oktober 2018



VDW-Jahrestagung: Sicherheit statt Militarisierung in Europa

Die Jahrestagung 2018 der VDW thematisiert die Herausforderungen, die aus den aktuellen sicherheitspolitischen Spannungen in Europa, den Irritationen im transatlantischen Verhältnis und den Bemühungen der EU um eine Neuorientierung der eigenen Verteidigungspolitik resultieren.

Vor dem Hintergrund eines globalen hegemonialen Wandels, wachsender fortschreitender nuklearer Proliferation und der Zuspitzung von Konflikten im europäischen Umfeld droht sich die Sicherheitslage in Europa in den kommenden Jahren erheblich zu verschlechtern. Das Verhältnis zwischen Russland und dem Westen ist angespannter als in der letzten Phase des Kalten Krieges. Die USA orientieren sich stärker nach Asien. Europa und insbesondere die EU können sich nicht mehr auf die Vereinigten Staaten verlassen und müssen sich stärker selbst behaupten.

Dazu kommt, dass die EU wirtschaftlich und politisch gespalten ist und immer noch in einer tiefen Existenz- und Orientierungskrise steckt, auch wenn erste Zeichen von Reform und Neuorientierung zu beobachten sind. Damit steht Europa – im engeren wie im weiteren Sinne – vor einer Reihe komplexer Herausforderungen. Die Neubegründung des Konzepts gemeinsamer Sicherheit für ganz Europa wird nur gelingen, wenn die EU bei der Rekonstruktion gemeinsamer Sicherheit vorangeht.

Ziel der Konferenz ist es, die Fachdiskussion zu sicherheitspolitischen Fragen voranzutreiben und in Verbindung mit der Etablierung einer Studiengruppe der VDW zur gemeinsamen Sicherheit in Europa eine themenspezifische Vernetzung unterschiedlicher Expertisen (Politik, Zivilgesellschaft und Wissenschaft) zur Stärkung inklusiver (statt abgrenzender) Ansätze der Sicherheitspolitik aufzubauen.

PROGRAMM

Donnerstag - 04/10/2018

ab 13:00 Uhr ▶ **Registrierung**

13:30 Uhr ▶ **Begrüßung und Einführung in das Thema**
Prof. Dr. Hartmut Graßl, VDW-Vorstandsvorsitzender

13:50 Uhr ▶ **Überblick, Kontext und Einengung** (Vortrag mit Diskussion)

Zwischen globalen Machtverschiebungen, technologischem Wandel und neuen Grenzziehungen: Europäische Sicherheit im Kontext · Prof. Dr. Lothar Brock, HSFK, VDW

15:20 Uhr ▶ **A) WO KOMMEN WIR HER?** (Vorträge mit Diskussion)

1) Kooperative Sicherheit in Europa: Konzept und Ansätze der Realisierung im Rückblick · Prof. Dr. Michael Staack, HSU

2) Der Weg in die Konfrontation: Vom Ende des Kalten Krieges zur Ukraine-Krise · Dr. Christian Nünlist, Center for Security Studies (CSS), ETH Zürich

17:00 Uhr ▶ **Pause bei Kaffee/Tee**

17:30 Uhr ▶ **B) WO STEHEN WIR HEUTE?** (Vorträge mit Diskussion)

1) Europäische Ordnung(en) - Verhältnis zwischen Russland und dem »Westen« · Dr. Gernot Erler, ehem. Russland-Beauftragter der BReg (angefragt)

2) Das transatlantische Verhältnis, die NATO und die EU als sicherheitspolitischer Akteur · Dr. Jana Puglierin, Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V. (DGAP) (angefragt)

3) Die Position der Bundesregierung · Susanne Baumann, Auswärtiges Amt

19:00 Uhr ▶ **Getränke und Buffet**

Freitag - 05/10/2018

9:00 Uhr ▶ **Begrüßung**

9:20 Uhr ▶ **C) WO WOLLEN WIR HIN?** (Vorträge und Diskussion in den Foren I - IV)

▶ **Einführungsvorträge zu den Themen der Foren I & II**

Forum I: Zusammenspiel von konventioneller und nuklearer Rüstungskontrolle sowie der Rüstungsdynamik · Prof. Dr. Götz Neuneck, IFSH, VDW

Forum II: Konturen einer gemeinsamen europäischen Ordnung · Dr. Wolfgang Zellner, IFSH

10:30 Uhr ▶ **Pause bei Kaffee/Tee**

11:00 Uhr ▶ **Vertiefende Diskussion in den Foren I & II**

12:00 Uhr ▶ **Mittagsimbiss**

13:00 Uhr ▶ **Einführungsvorträge zu den Themen der Foren III & IV**

Forum III: Zur künftigen Aufstellung der wissenschaftlichen Sicherheitspolitikberatung sowie der Friedens- und Konfliktforschung · Prof. Dr. Michael Brzoska, IFSH, VDW

Forum IV: Zivilgesellschaft und zivilisierte Sicherheitspolitik · Prof. Dr. Konrad Raiser, ehem. Generalsekretär des Ökumenischen Rates der Kirchen

14:00 Uhr ▶ **Vertiefende Diskussion und Folgerungen für eine Neubegründung kooperativer Sicherheit in Europa in den Foren III & IV**

Ca. 15:00 Uhr ▶ **Ende der Tagung**

anschließend ▶ **VDW-Mitgliederversammlung**